

8888

05EUS201200005 Eusk. Volkszeitung 1905

Faktor 22,5

8888

Sa.



Stadtarchiv Euskirchen

Bürger der Stadt Euskirchen!

Heute, Donnerstag den 7. April, nachmittags 5 Uhr, wird der Stadtrat neuerdings über die Erwerbung eines Bauplatzes für den

Neubau eines Gymnasiums

beraten.

Als am 28. Dezember 1903 der Stadtrat mit 10 gegen 8 Stimmen beschlossen hatte, das Gymnasium auf dem von Kinten und Gen. angebotenen Terrain am neuen Markte zu erbauen, stimmten diesem Beschluss drei Viertel der Bürgerschaft von Euskirchen jubelnden Herzens zu. Die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung hatte sich von den sehr richtigen Gedanken leiten lassen, daß mit dieser Wahl dem wirtschaftlichen Interesse der ganzen Stadt am besten gedient sei. Tatsächlich stellten die 10 Stadtverordneten, welche für das Projekt am neuen Markte stimmten, nicht nur die Mehrheit des Kollegs dar, sondern es stand hinter ihnen auch die geradezu erdrückende Mehrheit der wahlberechtigten Bürger.

Als kurz nach gefallener Entscheidung von einem Vertreter der unterlegenen Minderheit ein Protest gegen den Beschuß angekündigt wurde, wies der Herr Bürgermeister den betreffenden Herrn mit der würdigen Bemerkung ab:

„Die Mehrheit hat entschieden!“

Die Bürgerschaft durfte daher die Sache als abgeschlossen betrachten, denn die Gemeinden haben das gesetzlich garantierte Recht der Selbstverwaltung – sie ordnen ihre Angelegenheiten selbst, und zwar durch ihre erwählten Vertreter, die Herren Stadtverordneten, unter Leitung des Herrn Bürgermeisters.

Um so auffälliger erscheint es, daß gegen diesen wohlerwogenen Beschuß, der alle Sonderinteressen beiseite setzt, nur getragen von der Sorge um das Allgemeinwohl, vom Provinzial-Schulkollegium Einwendungen gemacht worden sind. Dasselbe erkannte zwar ausdrücklich an, daß der Platz vom baulichen und gesundheitlichen Standpunkte aus tadellos sei, dagegen soll die Umgehung desselben nicht den hohen Anforderungen entsprechen, welche die Schulbehörde an solche Plätze stellt.

Was sagt die vorurtheilsfreie Bürgerschaft der Stadt Euskirchen dazu? Können solche Einwendungen genug um einen Mehrheitsbeschluß des Stadtrates umzusetzen?

Wir haben das feste Vertrauen zu der Leitung unserer öffentlichen Angelegenheiten, daß sie weiß, was der gesamten Stadt frummt, daß sie auch zu beurteilen vermag, ob die Umgehung des gewöhnlichen Platzes eine dem Gymnasium angemessene ist oder nicht.

Und wo bleibt das städtische Recht der Selbstverwaltung, wenn ein Mehrheitsbeschluß der Stadtverordnetenversammlung nur desthalb umgeworfen werden soll, weil er einigen Wenigen unbequem ist, und dabei gerade solchen Herren, welche die Achtung vor der in der Mehrheit verkörperten Autorität aufrecht zu erhalten zu allererst berufen sind?

Wir appellieren an die Herren Stadtverordneten, welche in der Sitzung vom 28. Dezember 1903 den Mehrheitsbeschluß zu stande brachten, daß sie fest und unbeirrt aufrecht erhalten, was sie einmal als recht und gut und dem Gemeinwohl dienlich erkannt haben. Wir erwarten sogar von den Vertretern der damaligen Minderheit, daß sie soviel Achtung vor der Würde ihres Amtes haben, um nunmehr den angegriffenen Stadtratsbeschuß mit Verteidigung zu helfen. Wir haben besonders das feste Vertrauen zu der bekannten Tatkraft unsres allverehrten Herrn Bürgermeisters, dass er die einmal entschiedene Gymnasialfrage auch voll und ganz im Sinne des Mehrheitsbeschusses durchführen wird!

Wenn es anders käme, würden drei Viertel der Bürgerschaft es als einen Schlag ins Gesicht empfinden, daß die Wünsche Einzelner über das einmütige Verlangen Tausender triumphierten!

Viele wahlberechtigte Bürger von Euskirchen.

Buchdruckerei Reiner Joz. Jacobs, Euskirchen.